Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 6

Artikel: Militärparade im Schatten des Krieges

Autor: Gubler, Hans Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärparade des Krieges

Wie geplant hat Russland am 9. Mai auf dem Roten Platz in Moskau seine Militärparade durchgeführt. Allerdings waren in diesem Jahr weniger Kampffahrzeuge und Waffensysteme am Vorbeimarsch beteiligt. Insgesamt fanden in 28 russischen Städten militärische Gedenkmärsche statt. Eine rüstungstechnische Betrachtung.

Hans Peter Gubler

Bei der Parade in Moskau zum 77. Jahrestag des sowjetischen Sieges über Nazideutschland waren nebst wenigen aktiven Truppen aller Teilstreitkräfte vor allem Detachemente von Militärkadetten beteiligt. Die Anzahl der erstmals gezeigten neuen Kampffahrzeuge und Waffensysteme war gegenüber früheren Jahren eher bescheiden. Noch im letzten Jahr waren an der Parade rund 180 Kampffahrzeuge und Waffensysteme sowie gegen 100 Flugzeuge und Helikopter gezeigt worden. In diesem Jahr waren es nur noch rund 140 fahrende Systeme – und die Flugshow wurde kurzfristig abgesagt.

Auffallend war wiederum die Präsentation der mobilen strategischen Nuklearlenkwaffen vom Typ RS-24 Yars mit einer Reichweite von maximal 12 000 km. Zudem wurden Abschussfahrzeuge der bisher in grosser Zahl gegen die Ukraine eingesetzten mobilen Raketensysteme Iskander-M gezeigt.

Von der erstmals anlässlich der Parade 2015 aufgefahrenen neuen Armata-Kampffahrzeugfamilie ist nicht mehr viel übrig geblieben. Die damals gezeigten Prototypen hatten viel Aufsehen erregt. Vorgeführt wurden in diesem Jahr lediglich noch drei T-14, dafür aber eine grössere Anzahl kampfwertgesteigerter Panzer der veralteten Typen T-72B3M und T-90M. Vom neuen Panzer T-14 Armata sollen bei den Werken Uralvagonzavod in Nigny Tagil bisher erst rund 30 Stück produziert worden sein. Eine Serienproduktion ist weiterhin nicht in Sicht. Aufgefallen sind neue Varianten des Kampfschützenpanzers Kurganets-25 sowie des Radschützenpanzers Bumerang. Die neuste

im Schatten

◀ Moskau im Mai 2022: Kadetten der Militärakademie der Marine marschieren in Formation über den Roten Platz: Die wichtigste Probe für die Militärparade zum Tag des Sieges über Nazideutschland. Bild: Shutterstock / Yuliasis

Version des Kurganets-25 ist mit dem neuen Epokha-Turm ausgestattet, einer ferngesteuerten Waffenstation, die mit einer 30-mm-Automatenkanone und zwei Abschussvorrichtungen für PAL-Systeme Kornet versehen ist.

Bei den Artilleriesystemen waren Panzerhaubitzen 152 mm 2S19M2 Msta-S zu sehen, die neuen 2S35 Koalitsiya wurden in diesem Jahr nicht gezeigt. Der erstmals präsentierte Mehrfachraketenwerfer Tornado-G ist eine Weiterentwicklung des 122-mm-Werfers BM-21 Grad. Wie der im letzten Jahr erstmals gezeigte 300-mm-Werfer Tornado-S soll er mit einem automatisierten Feuerleitsystem sowie mit einem autonomen Satellitennavigations- und Ortungssystem ausgestattet sein. Somit sind mit diesen Waffensystemen raschere und gezieltere Feuerschläge möglich. Nicht mehr vorgeführt wurde das mobile Fernverminungssystem ISDM sowie der Flammenwerferpanzer TOS-1A, beide Waffensysteme stehen gegenwärtig bei den russischen Truppen in der Ukraine im Einsatz.

Kampfroboter mit Manövererfahrung

Der auf Sattelschleppern vorgeführte Kampfroboter Uran-9 war bereits während den Manövern Zapad-2021 zum Einsatz gekommen. Dieser Roboter soll für Kampf-, Aufklärungs- und Antiterror Einsätze vorgesehen sein. Der Uran-9 kann mit einer 30-mm-Automatenkanone, vier Startvorrichtungen für PAL-Ataka sowie auch mit sechs Vorrichtungen für den Abschuss von thermobarischen Gefechtsladungen Shmel-M ausgestattet werden. Bei Bedarf sollen auch vier Abschussrohre für Boden-Luft-Lenkwaffen Igla montiert werden können.

Bei den Luftverteidigungswaffen wurden die neuen mobilen Systeme Buk-M3 sowie Tor-M2 zusammen mit den Raketenabwehrsystemen S-400 gezeigt. Nicht mehr gezeigt wurde das neue System S-300V4, das angeblich auch Hyperschalllenkwaffen bekämpfen kann. Die Luftvorführungen wurden bei der diesjährigen Parade wegen angeblich schlechtem Wetter kurzfristig abgesagt. An den vorangehenden Vorbereitungen waren 77 Flugzeuge in meist Paradeformationen vorbeigeflogen. Gezeigt wurde die Kampfflugzeuge Su-57, Su-35, Su-34 und MiG-31BM sowie die Bomber Tu-160M, Tu-95MS, Tu-22M3. Im Weiteren die Transportmaschinen Il-76 und Il-78 sowie ein Luftkommando- und Kontrollflugzeug Il-80. Vorbeigeflogen waren damals auch Gruppen von Kampfhelikoptern vor allem der Typen Mi-28N und Ka-52M.

Probleme bei der Serienproduktion neuer Waffensysteme

Im seinerzeit vorgelegten russischen Rüstungsprogramm von 2010 war vorgesehen, dass von 2011 bis 2020 etwa 70 Prozent der konventionellen Rüstung in den Streitkräften erneuert werden soll. Dabei wurde ursprünglich die Einführung von rund 10 000 Kampffahrzeugen der neuen Generation sowie von mehreren Hundert neuen taktischen Kampfflugzeugen geplant. Gemäss Angaben von staatlichen russischen Stellen sowie Informationen der Herstellerfirmen befinden sich die meisten der in den letzten Jahren an Paraden gezeigten neuen Kampffahrzeuge noch nicht in Serienproduktion. Vielmehr wurden in den letzten Jahren diverse veraltete Typen von Kampfpanzern und Schützenpanzern kampfwertgesteigert und stehen unterdessen weiterhin auch in der Ukraine im Kriegseinsatz.

Wie die Kampfhandlungen gezeigt haben, sind die veralteten russischen Kampffahrzeuge gegenüber leistungsfähigen westlichen Panzerabwehrwaffen äusserst verwundbar. Auch beim neuen russischen

Ein Abschussfahrzeug des Raketensystems Iskander-M, das im Ukraine-Krieg zum Einsatz kommt.

Zu den Grosssystemen gehört die mobile ICBM RS-24 Yars.

Das operative Luftverteidigungssystem Buk-M3 rollte ebenfalls über den Roten Platz.

Der Mehrfachraketenwerfer 122 mm Tornado-G wurde erstmals an einer Parade gezeigt.

Der Kampfschützenpanzer Kurganets-25 wurde in neuen Varianten gezeigt.

Der Kampfroboter Uran-9 wurde auf einem Tieflader vorgefahren. Bilder: russian mil photos

Kampfflugzeug Su-57 ist bisher nur eine reduzierte Produktion im Gange. Es stellt sich die Frage, ob die russische Rüstungsindustrie gegenwärtig überhaupt in der Lage ist, die technisch anspruchsvollen neuen Systeme ohne fremde Unterstützung in der geplanten Stückzahl zu fertigen.

Verzögerung bei der Streitkräftemodernisierung

Weitere Faktoren dürften die nur schleppend vorankommende Modernisierung der russischen Heerestruppen beeinflussen. Es sind einerseits wirtschaftliche Probleme, denn offensichtlich wirken sich die seit Ende 2014 geltenden westlichen Sanktionen negativ auf die Aufrüstungsbestrebungen im konventionellen Waffenbereich aus. Bei dieser Gelegenheit muss auf die für Russland wichtige Bedeutung der internationalen rüstungstechnischen Zusammenarbeit bei der Modernisierung der eigenen Streitkräfte hingewiesen werden.

Andererseits hat für Russland seit einigen Jahren die Modernisierung der nuklearen Systeme sowie die Entwicklung und Produktion neuer Marschflugkörper und Hyperschallwaffen erste Priorität. Wegen fehlender finanzieller Mittel wird daher die Modernisierung der Heerestruppen verzögert. Mit Sicherheit werden sich auch die weiter erhöhten westlichen Sanktionsmassnahmen in nächster Zeit noch verstärkt auf die Rüstungsproduktion in Russland auswirken. Weitere Kürzungen und zeitlichen Verzögerungen beim laufenden russischen Rüstungsprogramm 2020 bis 2027 werden unumgänglich sein. ■

Oberstleutnant a D
Hans Peter Gubler
3045 Meikirch

CYBER OBSERVER

Marc Ruef
Head of Research
scip AG

Wenn Sie in einem Konflikt die Kommunikationsmöglichkeit des Gegners stören können, würden Sie es tun? Spontan würde jeder mit einem «Ja» antworten. Doch warum haben die Russen während ihrer «Spezialoperation» das Mobilfunknetz in der Ukraine eben nicht ausgeschaltet?

Informationsgewinnung. Kompromittierte Smartphones lassen sich nur mitlesen, wenn sie genutzt werden. Telefonate lassen sich nur mithören, wenn sie geführt werden.

Doch es sind nicht nur diese «aktiven» Tätigkeiten der Zielpersonen, die verfänglich sein können. Das alleinige Einschalten eines Geräts stellt ein Risiko dar. Denn ein solches kann durch seine permanente Abstrahlung erkannt und lokalisiert werden. Versteckte Personen oder Ansammlungen von Menschengruppen lassen sich so komfortabel identifizieren, die Zielplanung entsprechend kurzfristig anpassen.

Und dann gibt es da natürlich noch die unendliche Dummheit der «Instagram-Generation»: Derjenigen, die sich gerne inszenieren, Bilder teilen. Am besten noch mit Geolokalisierungsdaten. Viele Plattformen filtern diese, um auch den Einfältigen ein Mindestmass an Privatsphäre gewähren zu können. Das bringt aber alles nichts, wenn sich Umgebung und Objekte in den Bildern auch so identifizieren lassen.

Es ist halt schon doof, wenn man sich in einer Turnhalle verschanzt und davon ein Foto postet. Man muss sich dann nicht wundern, wenn genau diese Turnhalle bombardiert wird. Genau so geschehen vor einigen Monaten in der Ukraine. Das blutige Resultat des Angriffs wird nun ebenfalls im Internet herumgereicht.

Diese Dummheiten funktionieren aber in beide Richtungen. Russische Soldaten zeigen Equipment und kündigen Vorstösse an. Mindestens in dieser Hinsicht weist der Konflikt eine gewisse Symmetrie auf.

WAFFEN-SAMMLERBÖRSE

24. – 26.06.22 MESSE LUZERN

Fr+Sa 10 –18 | So 10 –17 WAFFENBÖRSE24.ch

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

swiss made

Kompetenz für Schutz und Sicherheit

Wir entwickeln und produzieren als weltweiter Technologieführer hochmobile Radfahrzeuge von 5-40 Tonnen.
Für die Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Network Specialist C4ISR (w/m/d) | 100%

Ihr Aufgabengebiet

- Bereitstellung und Sammlung von Fachwissen zur Integration von C4ISR-Netzwerken und verbundenen Systemen für abteilungsübergreifende Designteams
- Koordination und Durchführung (Anforderungsmanagement, Konzeption, Testplanung etc.) von Systems-Engineering Aktivitäten im Zusammenhang mit der Integration von oben genannten Systemen
- Unterstützung von Ausschreibungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Plattformintegration von oben genannten Systemen

Ihr Profil

- Master in Elektrotechnik, Mechatronik oder Maschinenbau
- Militärischer und / oder beruflicher Hintergrund in C4ISR-Einsatz sowie – Anwendung (Hardware Integration & Software-Architektur) und / oder Einsatz verbundener Systeme
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in vergleichbarer Funktion
- Verhandlungssicher in Deutsch und Englisch
- Sehr gute Kenntnisse des MS Office-Paketes sowie IBM DOORS
- Hervorragende Kommunikationsfähigkeiten
- Reisebereitschaft

Ihre Chancen

- Anstellung in einem zukunftsorientierten, internationalen Unternehmen mit attraktiven Anstellungsbedingungen sowie persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Raum für Eigeninitiative und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch ein dynamisches Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an **jobs@gdels.com**. Wir bevorzugen einen vereinfachten Bewerbungsprozess, daher ist ein Motivationsschreiben bei uns freiwillig. Fachliche Fragen beantwortet Ihnen Herr Burkhard Simperl, Tel. +41 (0)71 677 5713. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Sandra Schapler gerne zur Verfügung, Tel. +41 (0)71 677 32 72.
Wir bitten von Postbewerbungen abzusehen und freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail.

General Dynamics European Land Systems-Mowag GmbH
Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen | jobs@gdels.com | www.gdels.com

Furtive Weapon System

FLY-K MK2

Individual Grenade Launcher Second generation

2022 EUROSATORY
BOOTH K478
HALL 6
SWISS PAVILION 2
13–17.06.2022
Paris

FLY-K® MK2 – the ultimate stealth technology to engage enemy without betraying firing location and highest surprise effect.

Individual Grenade Launcher (IGL), furtive, light and compact for Close Combat. Combat proven in harsh environmental conditions and meets the latest tactical and operational requirements. Technical improvements made at the request of a NATO member country.

- Used by infantry and special forces
- Indirect and direct fire, range up to 900 m
- New Digital Range Indicator with compass
- Various ammunition and Non-lethal payloads
- New HE-IE-MAPAM® grenade

CATHYOR ENGINEERING SA Switzerland info@cathyor.ch

CATHYOR ENGINEERING